

Mondial du Chasselas

Weniger Trophäen

Der internationale Gutedel-Wettbewerb „Mondial du Chasselas“ in Aigle (Waadtland/Schweiz) hat sich in den vier Jahren seines Bestehens zu einem Weinevent mit großer Resonanz und steigenden Teilnehmerzahlen entwickelt.

Auch in der vierten Auflage waren Weinerzeugerbetriebe aus dem Markgräflerland unter den Prämierten, allerdings sind die Zahlen hier zurückgegangen, das Gros der Trophäen und Medaillen machten die Schweizer unter sich aus. Unter den 693 angestellten Weinen waren nur 37 aus Deutschland, von denen nur drei eine der begehrten Medaillen erhielten. Im Premierenjahr 2012 waren es zehn, 2013 zwölf und 2014 fünf.

„Steigerungsfähig“

Der vom Verein Markgräfler Wein spendete Preis für den besten deutschen Wein ging wie im Vorjahr an eine Beerenauslese des Ballrechter Weinguts Wolfgang Löffler. Die nach den Richtlinien der internationalen Organisation für Wein, OIV, operierende Jury hatte hier 89,9 Punkte vergeben. In derselben Kategorie (Weine mit mehr als vier Gramm Restzucker) erreichte ein Laufener Altenberg aus dem Winzerkeller Auggener Schäf 88,9 Punkte und damit eine Silbermedaille. In der Kategorie „Spezielle Vinifikation“ gab es für einen auf der Hefe ausgebauten Chasslie

Britzinger Sonnhole der Winzergenossenschaft Britzingen ebenfalls Silber (87,8 Punkte). Dass aus Deutschland nur 37 Weine eingesandt waren, bezeichnete Yvonne Heistermann, Dozentin an der deutschen Wein- und Sommelierschule und Moderatorin für den deutschen Part der Preisverleihung, als „steigerungsfähig“. Die Gründe für den vergleichsweise bescheidenen Auftritt der Markgräfler in diesem Jahr sind

Markgräfler Medaillen

- Bester deutscher Wein und Gewinner einer Goldmedaille, Kategorie edelsüße Weine, 2011er Gutedel Beerenauslese Ballrechten-Dottingen, Weingut Löffler, 89,9 Punkte
- Silbermedaille Kategorie edelsüße Weine, 2014er Laufener Altenberg Gutedel Terroir Edition, Winzerkeller Auggener Schäf, 88,9 Punkte
- Silbermedaille Kategorie Spezielle Vinifikation, 2014er Chasslie Britzinger Sonnhole, auf der Hefe ausgebaut, Winzergenossenschaft Britzingen, 87,8 Punkte



Bild: Philipp

Markgräfler Präsenz am vierten Mondial du Chasselas vor dem Château d'Aigle (von links): Wolfgang Löffler (Weingut Löffler), Bruno Kiefer (WG Britzingen), Siegbert Ortlieb und Claudia Schlumberger-Bernhart (beide Markgräfler Wein e.V.) und Erik Meier (Winzerkeller Auggener Schäf)

vielfältig. Viele Betriebe hatten Aufwand und Kosten für eine Bewerbung gescheut und die Weine aus der Schweiz konnten in diesem Jahr mit einer großen Dichte bei den Goldmedaillen punkten – 109 in allen Kategorien.

„Weltmeister“ wurde in diesem Jahr ein 2013er Chasselas Réserve, Grand Cru der Domaine de la Ville de Morges (westlich von Lausanne) mit 93,4 Punkten. Claudia Schlumberger-Bernhart, die Vorsitzende des Markgräfler Wein e.V., lobte die Veranstalter dafür, dass der Wettbewerb nach den strengen Regeln der OIV durchgeführt wird, die auch verlangen, dass die Jurymitglieder des Veranstalterlandes nicht die absolute Mehrheit haben dürfen.

Die Kategorisierung der Weine kommt den Erzeugerbetrieben aus dem Markgräflerland nicht unbedingt entgegen, da sie ihre

Gutedel-Gewächse jung verkaufen und vermehrt auch auf leichtere Weine mit einem Alkoholgehalt von bis zu 11,5 Volumenprozent setzen. Man habe angeregt, auch eine Kategorie für diese Weine zu schaffen, erklärte Yvonne Heistermann im Gespräch mit der Presse. Es gebe durchaus einen interessanten und wachsenden Markt für die leichten Weine.

Sie lobte das Engagement der Markgräfler beim Mondial du Chasselas. Auch beim wichtigsten Weinwettbewerb im Markgräflerland, dem Gutedel-Cup, werden regelmäßig Weine aus der Schweiz angestellt und prämiert. Der Gutedel-Cup diente der 2010 gegründeten Vereinigung zur Förderung des Chasselas als Vorbild für den Mondial du Chasselas, der 2012 erstmals ausgetragen wurde.

Dorothee Philipp

Bezirkskellerei Markgräflerland

Oldtimer machten Station im Park

Im Park der Bezirkskellerei Markgräflerland trafen sich viele Oldtimer-Fans aus der Region, um die Fahrzeuge der Schwarzwald-Historic zu bestaunen.



Bild: Lacher

Zum zweiten Mal nach 2013 fand am letzten Juli-Wochenende die Schwarzwald-Historic, eine 320 Kilometer umfassende Oldtimer-Tour durch den Südschwarzwald und das Markgräflerland, statt. Zum ersten Mal waren Efringen-Kirchen und das Areal der Bezirkskellerei Markgräflerland Station für die 75 Fahrer-Duos mit ihren historischen Fahrzeugen. Sie gaben sich am Samstag ein Stelldich-

ein im Park der Bezirkskellerei Markgräflerland. Die erste Tagesetappe hatte den Konvoi mit Fahrzeugen aus gut 80 Jahren – die jüngsten Teilnehmer stammen aus den frühen 90er-Jahren, die ältesten aus den 20er-Jahren – am Freitag über Hausen i.W., Herrischried und Wehr nach Öflingen geführt. Am zweiten Tag ging es von Hausen über Todtmoos und Eschbach nach Efringen-Kirchen. Lacher